

---

# ***Testatsexemplar***

ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AKTIENGESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



"PwC" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Lagebericht 2013 .....	1-15
Jahresabschluss.....	
1. Bilanz zum 31. Dezember 2013.....	1-2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 .....	1-2
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2013.....	1-10
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	1-3



## Lagebericht für 2013

### Grundlagen des Unternehmens

Die Ziraat Bank International AG, eine Geschäftsbank, die ihre Geschäfte nach deutschem Recht betreibt, ist seit 1964 in verschiedenen Rechtsformen geschäftlich tätig und ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara.

Die Bank positioniert sich als Universal-Geschäftsbank mit der Hauptverwaltung in Frankfurt am Main und bundesweit mit 10 Filialen.

Die wesentlichen Angebote der Bank sind das kurz- bis mittelfristige Kreditgeschäft mit Firmenkunden und Privatpersonen, das Einlagengeschäft, die Abwicklung des lokalen Währungsverkehrs für Korrespondenzbanken, internationale Transfer-Dienste für Privatkunden über unsere Filialen, das Dokumenteninkasso und Geldüberweisungen, das Zur-Verfügung-Stellen von Online-Banking-Lösungen für Privat- und Firmenkunden.

Der Vorstand der Bank ist für die Leitung der Bank verantwortlich. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwacht und kontrolliert die Geschäftsführung durch den Vorstand der Bank. Er lässt sich vom Vorstand eingehend und regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung sowie über bedeutsame einzelne Geschäfte und Maßnahmen der Bank schriftlich und mündlich informieren.

Zudem werden wichtige Angelegenheiten im ständigen Kontakt mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden diskutiert. Die Zuständigkeiten der drei Vorstandsmitglieder sind in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt.

Die Bank gliedert sich in vierzehn Abteilungen, einschließlich der Stabstellen Risk Management & Control, Organisation und AML & Compliance.

Die Mutterbank T.C. Ziraat Bankası A.Ş. wurde 1863 gegründet. Das Schatzamt der Republik Türkei ist der alleinige Eigentümer. Sie ist eine der größten Banken der Türkei mit 24.742 Angestellten, 1.637 nationalen Filialen und 83 operationellen Einheiten in 16 Ländern weltweit.

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Handelsbeziehungen

Traditionell ist Deutschland der wichtigste Handelspartner der Türkei und der größte Lieferant von Industrie- und Investitionsgütern. In 2011 erreichte das bilaterale Handelsvolumen einen Rekordwert von USD 36,9 Mrd. und in 2012, obwohl ca. 6% weniger als im Vorjahr, wurde ein zweiter historischer Betrag von USD 34,5 Mrd. erreicht. Von diesen gesamten USD 34,5 Mrd. entfielen USD 21,4 Mrd. auf Exporte in die Türkei und USD 13,1 Mrd. auf Importe aus der Türkei.

Im Jahr 2013 wurde ein anderes Rekordniveau von USD 37,9 Mrd. erreicht, das einen 10%igen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr anzeigt.

Die Türkei steht derzeit auf Platz 17 der Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland. Umgekehrt ist Deutschland der wichtigste Handelspartner der Türkei, die starke wirtschaftliche

Verbindung zieht sich über Jahrzehnte hin und seit 1980 ist Deutschland der größte Handelspartner und der größte ausländische Investor.

Die Zusammensetzung dieser Handelsbeziehung ist ausgeglichen und reicht von Industriegütern bis hin zu Handel und Dienstleistungen.

Es ist eine interessante Entwicklung, dass Technologie einen stetig zunehmenden Anteil unter den Exporten von der Türkei nach Deutschland einnimmt. Gemäß der Statistik hat das türkische Entwicklungszentrum für Exporte (IGEME) einen qualitativen und quantitativen Anstieg in Lieferungen von türkischen Waren nach Deutschland verzeichnet. Die Produktgruppe mit Betonung auf Technologie (Ersatzteile für Autos und Weißwaren) war im obersten Teil der Liste der exportierten Waren und Dienstleistungen.

Die Vorherrschaft von agrarwirtschaftlichen Produkten und billigen Textilien scheint durch zunehmend konkurrenzfähige Industriegüter, von Autos über Maschinen bis zu verschiedenen anderen Produkten aus synthetischen Materialien abgelöst zu werden.

Über die Jahre haben sich die türkischen Mittelstandsfirmen zu einer bedeutenden Herstellungs- und Dienstleistungskraft für den europäischen Markt entwickelt. Die Produkte und Dienstleistungen reichen von Maschinen über Fernsehgeräte und Autos bis zu Bau- und Finanzdienstleistungen.

Trotz dieser jüngeren Entwicklungen sind Textilien und Kleidung immer noch auf den obersten Plätzen der Liste der Produkte, die von der Türkei nach Deutschland geliefert werden.

Unter anderen Sektoren war die Energie eine zunehmende Antriebskraft in der wirtschaftlichen und politischen Beziehung zwischen den beiden Ländern, wahrscheinlich aufgrund der steigenden Nachfrage, der zunehmenden Marktliberalisierung und der vorteilhaften Lage der Türkei. Das Interesse der deutschen Firmen am türkischen Energiesektor bezieht sich nicht nur auf traditionelle Objekte, die erneuerbaren Energien haben eine zunehmende Bedeutung in der Aufteilung.

Es gibt etwa 3 Millionen in Deutschland lebende Menschen türkischer Herkunft – darunter inzwischen mehr als 700.000 mit deutscher Staatsangehörigkeit  
Mehr als 82.000 türkischstämmige Unternehmer beschäftigen fast 400.000 Mitarbeiter in der Bundesrepublik Deutschland und erzielen einen soliden jährlichen Umsatz von EUR 40 Mrd. Dies war auch eine bedeutende Antriebskraft in der deutschen Wirtschaft wie auch in den bilateralen Beziehungen.

## **Direkt-Investitionen**

Die Türkei konnte in der letzten Dekade über USD 100 Mrd. an ausländischen Direktinvestitionen verzeichnen - als direktes Resultat einer starken gesamtwirtschaftlichen und politischen Stabilität im Land sowie einer hohen Liquidität in internationalen Märkten, die während dieser Periode vorherrschte.

Trotz der globalen Krise erfreute sich die Türkei in den letzten Jahren eines starken Zuflusses von ausländischen Direktinvestitionen, obwohl unterhalb des historischen Niveaus von 2006-2007. 2012 waren dies respektable USD 10,1 Mrd. Zufluss in die Türkei, 37% weniger als die starken USD 16,1 Mrd. des Vorjahres. Dieser Rückgang ist auf weniger günstige externe wirtschaftliche Rahmenbedingungen zurückzuführen.

Der oben gezeigte Zufluss ausländischer Direktinvestitionen zeigt den Aufstieg der Türkei als wirtschaftliche Macht während der letzten Dekade, besonders sichtbar verglichen mit der Vergangenheit. Zwischen 2002 - 2012 erhielt die Türkei USD 101,2 Mrd. an ausländischen

Direktinvestitionen im Vergleich zu nur USD 14 Mrd. während 1975 - 2001. Bezüglich des Nennwerts rangiert die Türkei unter den Top-30 Ländern, was den Zustrom ausländischer Direktinvestitionen angeht. Fast 80% der ausländischen Direktinvestitionen in die Türkei kamen letztes Jahr aus der EU.

Mit Stand März 2013 betreiben 5.248 deutschstämmige Firmen Geschäfte in der Türkei. Einige dieser Unternehmen sind etablierte Firmen, so wie z.B. die Siemens AG mit jahrzehntelanger Präsenz in diesem Land. Deutschland war im letzten Jahrzehnt mit 5,5% an den gesamten ausländischen Direktinvestitionen beteiligt.

Auf der entgegengesetzten Seite des Kapitalverkehrs ist Deutschland ein Hauptziel von türkischen Investoren, dank der historischen Beziehungen, einer klaren und voraussehbaren regulatorischen Struktur, bedeutender Arbeitskraft und strategischer Lage.

Von den zwischen 2002-2012 insgesamt angesammelten USD 19.2 Mrd. machten die Direktinvestitionen von der Türkei nach Deutschland mit USD 1,3 Mrd. mehr als 6% des Gesamtbetrages der Direktinvestitionen aus.

Unter den 4.270 Firmen, die mit ausländischem Kapital in der Türkei 2012 gegründet wurden, hält Deutschland mit 491 Firmen den größten Anteil mit etwa 11,5%. 72 dieser 491 Firmen weisen ein Kapital von USD 200.000 und mehr auf.

Die Zahlen der letzten 60 Jahre unterstreichen die Präsenz des deutschen Eigenkapitals; während dieser Periode wurden 5.383 von insgesamt 34.479 ausländischen Firmen mit Kapital aus Deutschland in der Türkei gegründet, was das Land an die Spitze des Vergleichs stellt.

Am Ende des 1. Quartals 2013 betrieben 5.248 deutsche Firmen Geschäfte in der Türkei, darunter globale Großunternehmen wie die Siemens AG, Bosch, etc.

Der anfängliche Schwerpunkt der Firmenkunden-Aktivitäten der Ziraat Bank International AG basiert auf:

- der Handelsfinanzierung zwischen der Türkei, Deutschland und der Eurozone,
- deutschen Firmen, die Handelsbeziehungen oder Investitionen in der Türkei haben.

Daher ist es noch wichtiger, zu diesen Firmen, die Investitionen und/oder Geschäfte in der Türkei haben, Kundenbeziehungen aufzubauen.

Trotz der Fokussierung auf Firmen, die an den gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen beteiligt sind, wird die Bank in einer zweiten Phase ihre Präsenz auf andere europäische und nicht-europäische Länder ausdehnen, entsprechend der in 16 Ländern vertretenen Ziraat Financial Group.

### **Geschäftsverlauf 2013**

Das Jahr 2013 war ein Jahr des Übergangs für die Bank. Ein Übergang bezüglich des lange überfälligen Geschäftsmodells, in dem die Kernkompetenz Geldüberweisungen waren, ein Übergang bezüglich der Bilanzstruktur, ein Übergang bezüglich der Infrastruktur, Richtlinien, Handbücher und Arbeitsabläufe.

Trotz dieser weiterlaufenden Restrukturierungs- und Reorganisierungsbemühungen erreichte die Bank solide Zahlen, die eine gute Basis für den Kurs des neuen Geschäftsplans für die Jahre 2014 bis 2016 darstellen. Dank der Bemühungen zur Restrukturierung der Aktivseite der Bilanz im letzten Quartal des Jahres wurde eine Bilanzsumme von Mio. EUR 912,5 und ein Ergebnis von 2,1 Mio. Euro nach Steuern erreicht.

Während ihrer 50-jährigen Tätigkeit in der Region hat die Ziraat Bank International AG einen Wert für das deutsche Finanzsystem und ihre Aktionäre geschaffen, indem sie respektable Ergebnisse erreicht hat, ohne ihren konservativen Ansatz und das gut ausgewogene Risikomanagement zu gefährden.

## Lage

### Vermögenslage

Die Bank hat eine kleine und einfache Bilanzstruktur mit einem zu niedrigen Verschuldungsgrad. Die Notwendigkeit einer Bilanzvergrößerung, vergrößerter Firmenkundenbasis, einer Diversifizierung von Forderungen in Bezug auf Branche und Herkunft und einer Erweiterung der Produktpalette und Abdeckung ist offensichtlich und ist somit der Schwerpunkt des neuen Geschäftsplans.

Neue Geschäfte und Prolongationen von existierenden Verbindlichkeiten wurden in Übereinstimmung mit den sich ändernden Marktbedingungen und neuen regulatorischen Bestimmungen ausgeführt, unter Beibehaltung einer jederzeitigen gesunden und sicheren Liquiditätsposition.

Die Ziraat Bank hat ihre intensive Geschäftsbeziehung mit der Mutterbank und mit ihren Tochtergesellschaften aufrechterhalten. Die Geschäfte, die Geldmarkt-, Währungs-, Sekundärmarktkredit-Geschäfte und Dokumenteninkasso einschließen, aber nicht darauf beschränkt sind, wurden natürlich zu Marktpreisen ausgeführt; die Rentabilität und die Berücksichtigung von Risiken waren dabei die Hauptkriterien.

### Bilanzstruktur

Kennzahlen Bilanz (TEUR)	2013	2012	2011	2010	2009
<b>Bilanzsumme</b>	<b>912.490</b>	<b>969.928</b>	<b>903.129</b>	<b>682.911</b>	<b>476.479</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>698.857</b>	<b>567.954</b>	<b>547.706</b>	<b>316.556</b>	<b>249.077</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>89.061</b>	<b>138.424</b>	<b>265.738</b>	<b>293.078</b>	<b>136.982</b>
<b>Wertpapiere</b>	<b>29.959</b>	<b>39.928</b>	<b>64.933</b>	<b>54.904</b>	<b>68.466</b>
<b>Beteiligungen</b>	<b>349</b>	<b>349</b>	<b>349</b>	<b>348</b>	<b>348</b>
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>8.181</b>	<b>8.181</b>	<b>8.181</b>	<b>8.181</b>	<b>8.181</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
- täglich fällig	221.057	220.584	140.501	141.775	122.684
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	240.140	150.477	279.510	208.879	151.671
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
- täglich fällig	8.897	147.065	6.046	3.053	4.230
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	277.148	289.676	314.108	172.631	42.709
<b>Eigenmittel</b>	<b>160.756</b>	<b>158.702</b>	<b>155.666</b>	<b>153.130</b>	<b>152.972</b>

Die Bruttobilanzsumme verringerte sich im Berichtszeitraum um 5,84 % auf TEUR 916.473. Das Bruttogeschäftsvolumen stieg um 3,99 % auf TEUR 1.046.648.

Das Kreditvolumen in Höhe von TEUR 1.031.946 (Vorjahr TEUR 994.944) setzte sich zu 8,63 % aus Forderungen an Kreditinstitute (TEUR 89.061), zu 67,72 % aus Kundenforderungen (TEUR 698.857) sowie zu 1,78 % aus Bürgschaften und Akkreditiven (TEUR 18.349) zusammen. Ferner wurden dem Kreditvolumen Wertpapiere in Höhe von TEUR 29.959 (2,90 %), unwiderrufliche Kreditzusagen zu 10,65 % (TEUR 109.882), Guthaben bei Zentralnotenbanken von TEUR 67.844 (6,57 %), Devisentermingeschäfte mit einem Kreditäquivalenzbetrag von TEUR 1.944 (0,19 %), sonstige mit einem Ausfallrisiko behaftete Vermögensgegenstände von TEUR 7.520 (0,73 %), Beteiligungen in Höhe von TEUR 349 (0,03 %) und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 8.181 (0,79 %) zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen von TEUR 371.061 auf TEUR 461.197, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich von TEUR 436.741 auf TEUR 286.045.

Die zum 31.12.2013 bilanzierten eigenen Mittel betragen TEUR 160.756.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Das Kapital besteht aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 130.000, der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 13.000 und den Gewinnrücklagen in Höhe T€ 15.702.

### Investitionen

Es sind keine Investitionen im Jahr 2014 geplant.

### Liquidität

Die Liquiditätslage der Bank war jederzeit geordnet. Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden stets eingehalten. Wesentliche Finanzierungsmittel stellen die Einlagen der Kunden und die Einlagen der Kreditinstitute dar.

### Ertragslage

Kennzahlen GuV (TEUR)	2013	2012	2011	2010	2009
Zinsergebnis	11.260	9.063	10.932	8.211	8.764
Provisionsergebnis	6.166	7.212	7.080	6.355	6.004
Ordentliche Aufwendungen	15.197	13.703	13.699	13.135	12.926
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	3.509	3.936	4.999	2.155	2.163
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	1.792	5.676	4.031	2.358	3.549
Jahresüberschuss	2.053	3.037	2.536	2.218	2.062

Wichtigste Ertragsquellen der operativen Geschäftstätigkeit waren wiederum Zinsüberschuss und Provisionserträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge liegt mit TEUR 3.509 (-10,8 Prozent) leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres (TEUR 3.936).

Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2013 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 2.053 (Vj. TEUR 3.037) ab. Dies entspricht einer Verringerung von 32 %.

## **Nachtragsbericht**

Die Bank eröffnet im 2. Quartal 2014 eine Repräsentanz in Istanbul. Die türkische Bankenaufsichtsbehörde hat im Dezember die Lizenz gewährt. Die Repräsentanz ist ein wichtiges Instrument bei der Umsetzung neuer Strategien.

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Risikobericht**

#### **Risikomanagementsystem**

Zur Erfüllung der Anforderungen nach § 25a KWG müssen Kreditinstitute unter anderem über geeignete Regelungen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der Risiken und über Regelungen verfügen, anhand derer sich die finanzielle Lage des Kreditinstituts jederzeit mit hinreichender Genauigkeit bestimmen lässt.

Zur Sicherstellung dieser Anforderungen verfügt die Bank über ein Risikoüberwachungs-, Risikofrüherkennungs- und Risikosteuerungssystem. Aufgrund von Art und Umfang der Geschäftstätigkeit bestehen bei der Bank Kreditrisiken, Zinsänderungsrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken und Währungsrisiken, sowie des weiteren Länderrisiken, strategische Risiken und sonstige Risiken. Als wesentliche Risiken im Sinne des AT 2.2 der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) quantifiziert die Bank die dort aufgeführten Risikoarten.

Grundlage für die geschäftspolitische Ausrichtung der Bank ist die vom Vorstand verabschiedete Geschäftsstrategie. Aus der laufenden sowie beabsichtigten Geschäftstätigkeit folgt der notwendige Umgang mit den resultierenden Risiken. Die Verantwortung für das Risikomanagement der Bank trägt der Gesamtvorstand.

Die Risikostrategie der Bank ist geprägt durch den vorsichtigen Umgang mit Risiken. Soweit möglich, werden Risiken vermieden oder auf andere Partner übertragen. Für die geplanten Aktivitäten im Kreditbereich wird jährlich eine Kreditrisikostrategie definiert. Insbesondere beim Kreditgeschäft mit türkischen Firmenkunden wird das Kreditrisiko fallweise durch Garantien auf andere Kreditinstitute übertragen. Im Bereich der Handelsgeschäfte erfolgen Geldmarktanlagen oder -aufnahmen zur kurzfristigen Steuerung der Liquidität. Geschäfte in Derivaten erfolgen ausschließlich zur risikoreduzierenden Schließung von offenen Positionen. Risiken aus der Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus sind auf Gesamtbankebene durch eine Limitierung der Ergebnisauswirkung aus der Zinsfristentransformation begrenzt. Eine Strategie für die kurzfristige Investition von Kundeneinlagen sowie eine Liquiditätsmanagement-Strategie, einschließlich eines Notfallplans, stellen die jederzeitige Zahlungsbereitschaft und ausreichende Liquidität auch bei hohen Abzügen von Kundeneinlagen sicher.

Die Risikobegrenzung erfolgt durch die Steuerung nach regulatorischen Kapitalanforderungen und durch die Festlegung von Limiten für alle wesentlichen Risikobereiche im Rahmen der Einhaltung

der Risikotragfähigkeit. Als Risikodeckungsmasse werden lediglich Teile der Kapital- und Gewinnrücklagen definiert, so dass weitere nicht allokierte Risikodeckungsmassen bestehen.

Die Risikoidentifikation, -messung, -überwachung sowie regelmäßige oder anlassbezogene Kommunikation an den Gesamtvorstand sowie weitere Adressaten wird von der in 2013 neu gegründeten Abteilung „Risk Management & Control, Organization“ wahrgenommen. Diese führt die Erarbeitung strategischer und methodischer Grundlagen sowie das operative Risikocontrolling zusammen. Im Jahr 2013 wurde die Implementierung einer professionellen Software zur Risikomessung und -überwachung der Firma msgGillardon AG, Bretten, abgeschlossen. Diese Software wird im Bereich der Zinsänderungs- sowie Liquiditätsrisiken eingesetzt.

Die Risikosteuerung erfolgt ausgehend von der Risikouberwachung sowie der entsprechenden Berichterstattung. Beschlüsse zur Steuerung des Kunden- oder Eigengeschäftes trifft der Vorstand unter Einbindung interner Gremien, vorrangig dem Asset-Liability-Committee (ALCO) und dem Credit Committee. Die Umsetzung obliegt, in Funktionstrennung von den Marktfolgeeinheiten, den Markt-bezogenen Abteilungen.

Die Interne Revision der Bank überwacht als unabhängige Stelle die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das interne Kontrollsystem. Die Bank hat im Berichtsjahr eine Vollausslagerung der Internen Revision vollzogen. Neben der langjährig bestehenden Auslagerung der IT-bezogenen Revision an die „GDB Gesellschaft für Datensicherheit und IT-Beratung mbH“, eine Beteiligungsgesellschaft des Prüfungsverbandes deutscher Banken e.V., wurde mit der bankfachlichen Revisionstätigkeit die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Die Bank verfolgt hiermit das Ziel, die stetig wachsenden rechtlich-regulatorischen, wirtschaftlichen und technischen Anforderungen durch gezielte, professionelle Prüfungsaktivitäten zu begleiten. Entsprechend den Vorgaben der MaRisk wurde bankintern ein Revisionsbeauftragter ernannt, der die Schnittstelle zwischen der Bank und den Revisionsunternehmen bildet. Grundlage der Prüfungstätigkeit ist für beide Revisionsbereiche ein risikoorientierter Prüfungsplan, der von den Revisionsunternehmen mit dem Revisionsbeauftragten sowie dem Gesamtvorstand abgestimmt wird. Die voll ausgelagerte Interne Revision ist bei der Wertung der Prüfungsergebnisse und der Berichterstattung weisungsungebunden und berichtet an den Revisionsbeauftragten sowie den Vorstand.

## **Risiken**

### **Kreditrisiken**

Unter Kreditrisiken versteht die Bank mögliche Wertverluste, die durch den Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterungen von Schuldnern entstehen können. Die Bank geht Kreditrisiken im Rahmen des klassischen Kreditgeschäftes mit deutschen bzw. türkischen Privat- und Firmenkunden in Deutschland und der teilweise durch Garantien türkischer Banken gesicherten Kreditgewährung an Firmenkunden in der Türkei sowie im Rahmen der Abwicklung des Dokumentengeschäftes ein. Darüber hinaus bestehen Kreditrisiken im Geldhandel mit anderen Banken sowie durch den Abschluss von Wertpapiergeschäften.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt entsprechend den Vorgaben der Kreditrisikostategie. Maßgeblich für die Kreditentscheidung ist eine sorgfältige Kreditwürdigkeitsanalyse. Auf Grundlage definierter Kennzahlen, die sich aus der Analyse von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, erfolgt die Einstufung im Risikoklassifizierungsverfahren der Bank. Entsprechend dem Risikogehalt der Kreditgeschäfte ist ein Zwei-Voten-Prozess durch die Bereiche Markt und Marktfolge bei der Kreditgewährung einzuhalten. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine Überprüfung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers und der gestellten Sicherheiten. Für Kredite der Intensivbetreuung sowie Problemkredite sind entsprechende Bearbeitungsprozesse etabliert worden.

Für die Kreditvergabe an Banken ist grundsätzlich die Zustimmung des Aufsichtsrates notwendig; bei Kreditvergabe an Firmenkunden ist dies abhängig von der Besicherung. Die Kreditkompetenzen verteilen sich hier über fünf Kompetenzstufen. Die Zweigniederlassungen der Bank verfügen über nur geringe Kreditkompetenzen. Im Kreditausschuss sind alle drei Vorstandsmitglieder stimmberechtigt. Kredite, die über die Kompetenzen des Kreditausschusses hinausgehen, bedürfen der Zustimmung eines Teil-Ausschusses (drei Vorstände sowie zwei Aufsichtsratsmitglieder) oder des gesamten Aufsichtsrates.

Im Rahmen der internen Berichterstattung wird der Gesamtvorstand vierteljährlich mittels des Kreditrisikoberichtes über die Entwicklung des Kreditgeschäftes unterrichtet. Weiterhin wird quartalsweise eine Risikotragfähigkeitsrechnung unter Einbezug der Anrechnungsbeträge für das Kreditrisiko erstellt.

Im Rahmen eines Szenarios „Standard“ werden für Financial Institutions, Firmen sowie Wertpapiergeschäfte die Kreditrisikobeträge mittels verfügbarer externer Ratings (die auch das jeweilige Länderrisiko berücksichtigen) ermittelt. Je nach Ratingklasse wird anhand der durchschnittlichen Ausfallrate für jedes Einzelgeschäft bezogen auf die Restschuld der jeweilige Betrag ermittelt, der auf die Risikodeckungsmasse anzurechnen ist. Bei Geschäften, die durch Bankgarantien gesichert wurden, wird das Risiko auf Basis der Ratingstufe des Garanten ermittelt. Sind keine externen Ratinginformationen für den Kreditnehmer bzw. dessen Mehrheitsgesellschafter oder den Garanten verfügbar, wird die Ratingeinstufung der bankeigenen Kreditanalyse verwendet, sofern die Analysegrundlage nicht älter als das laufende oder vorangegangene Jahr ist. Andernfalls erfolgt die Anrechnung auf die Risikodeckungsmasse mit der Ausfallwahrscheinlichkeit, die für die Ratingstufe B- (S&P) anzunehmen ist. Einbezogen in die Risikotragfähigkeit werden auch die Kursveränderungen bei Wertpapieren. Sollte sich aufgrund der Bewertung ein Abschreibungsbedarf ergeben, ist dieser zusätzlich auf die Risikodeckungsmasse anzurechnen. Dabei ist jedes Wertpapier einzeln zu betrachten. Eine Saldierung mit Kursgewinnen ist nur dann zulässig, wenn diese zum Jahresende auch GuV-wirksam ausgewiesen werden müssen. Für Privatkundenkredite wird eine pauschale Ausfallwahrscheinlichkeit von 3% bezogen auf die Restschuld des einzelnen Kreditnehmers im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung unterstellt. Sicherheiten werden hier derzeit nicht risikomindernd berücksichtigt.

Weiterhin erfolgen zwei Szenariobetrachtungen. Im Szenario „Stress 1“ wird unterstellt, dass sich bei allen über externes Rating einzubeziehenden Kontrahenten (Banken, Firmen, Wertpapieremittenten) das Rating um eine Stufe verschlechtert. Für Privatkundenkredite wird eine pauschale Ausfallwahrscheinlichkeit von 5% unterstellt. Die Einzelgeschäfte werden mit dem erhöhten Faktor der Ausfallwahrscheinlichkeit multipliziert und ergeben in der Summe das simulierte Risikokapital, welches durch die zugeteilte Risikodeckungsmasse für Kreditrisiken abgedeckt sein muss. Im Szenario „Stress 2“ wird zur Abbildung unerwarteter Verlustbeträge der ermittelte Risikobetrag der Standardberechnung (erwarteter Verlust) mit dem Faktor 2,5 multipliziert.

In der Gesamtsumme dürfen die Kreditrisiko-Anrechnungsbeträge die zugeteilte Risikodeckungsmasse im Standard-Szenario und in den beiden anderen Szenarien nicht übersteigen. Die zugeteilte Risikodeckungsmasse für Kreditrisiken beträgt für die Standard- sowie die beiden Szenario-Rechnungen einheitlich T€ 30.000.

**Per 31.12.2013 ergibt sich folgende Berechnung (alle Angaben in T€):**

Zugeteilte Risikodeckungsmasse Kreditrisiken	für 30.000	30.000	30.000
Anrechnungsbeträge auf die Risikodeckungsmasse	Standard-Szenario	Szenario Stress 1	Szenario Stress 2
Financial Institutions, Firmen	7.734	15.062	19.336
Privatkunden	664	1.107	1.661
Wertpapiere	62	128	156
Abschreibungsbedarf Wertpapiere	4	4	10
Summe:	8.464	16.301	21.163
Freie Linie:	21.536	13.699	8.837

Sollte das vorhandene Risikokapital nicht für die Deckung des ermittelten Risikos der jeweiligen Simulationsrechnung ausreichen, sind entweder zusätzliche Eigenmittel als Risikokapital bereitzustellen oder durch Allokation von nicht benötigtem Risikokapital bei anderen Risikoarten auszugleichen.

Weiterhin werden zur Quantifizierung des Kreditrisikos täglich die Volumina aller risikotragenden Bestände von der Abteilung Rechnungswesen ermittelt. Auf ebenfalls täglicher Basis wird eine Aufstellung des Auslandsobligos mit der Türkei zur Quantifizierung des Länderrisikos (Risikokonzentration) erstellt; diese Aufstellung wird monatlich beim Prüfungsverband deutscher Banken e.V., Köln, eingereicht. Die Überwachung der den §§ 13 und 14 KWG unterliegenden Kredite wird täglich anhand einer EDV-mäßig generierten Liste unter Berücksichtigung der jeweiligen Kreditnehmereinheiten durchgeführt. Eine Überwachung aller Kundenkredite erfolgt anhand der täglichen Überziehungsliste sowie einer Fälligkeitsdatei für Zinszahlungen und Zahlungen auf das Kapital.

Zur Ex-ante-Begrenzung des Kreditrisikos werden für Geldhandelsgeschäfte diejenigen Institute, mit denen Geschäfte getätigt werden dürfen (Positivliste), in Abstimmung mit der Muttergesellschaft festgelegt.

Zur Überwachung des Kreditrisikos auf Kontrahenten- und Länderebene hat die Bank ein EDV-Tool zur Limit-Überwachung im Einsatz, welches sowohl aggregiert als auch auf Einzelkreditnehmerebene die aktuelle Limiteinräumung und Kreditinanspruchnahme in Echtzeit darstellen kann. Zusätzlich wird täglich eine EDV-Liste „Ausnutzungsliste Gesamtlimite“ generiert, die die Gesamtrisikoposition der Bank darstellt. Neben den genehmigten Limiten für die einzelnen Handelsgeschäfts- und Produktarten werden deren Inanspruchnahmen und freien Linien angezeigt.

Zur Bewertung des Länderrisikos Türkei hat die Bank über ihre Muttergesellschaft Zugriff auf die notwendigen Informationsquellen in der Türkei. Aktuelle Marktberichte werden zeitnah zur Verfügung gestellt und in der Analyseabteilung ausgewertet.

Auf der Grundlage institutseigener Kriterien werden latente Kreditrisiken durch Pauschalwertberichtigungen abgesichert. Basis für die Ermittlung und Buchung des Vorsorgebedarfs sind die Anrechnungsbeträge, die sich aus der Risikotragfähigkeitsberechnung ergeben.

**Marktpreisrisiken** bestehen in Form von **Zinsänderungs- sowie Währungsrisiken**.

Die **Zinsänderungsrisiken** werden monatlich durch die Abteilung Risk Management & Control, Organization ermittelt und an den Gesamtvorstand berichtet. Alle zinstragenden Aktiva und Passiva des laufenden und der nächsten vier Jahre werden hinsichtlich ihrer Zinsanpassungstermine gegenübergestellt. Als Ergebnis weist die Berechnung den Differenzbetrag aus, der als aktivischer oder passivischer Überhang tatsächlich einem Zinsänderungsrisiko unterliegt. Im Rahmen von Simulationsrechnungen werden mögliche Änderungen des Zinsniveaus und deren Auswirkungen auf die GuV-Rechnung dargestellt. Zur Begrenzung des Risikos (negative Veränderung des Zinsergebnisses auf Sicht eines Jahres) wurde eine Verlustobergrenze in Höhe von T€ 4.000 p.a. festgelegt. Neben der monatlichen Überwachung entspricht dies auch der zugeteilten Risikodeckungsmasse für Zinsänderungsrisiken der quartalsweisen Risikotragfähigkeitsrechnung.

Um Rückstellungsbedarf im Zinsänderungsrisiko festzustellen, wird zum Bilanzstichtag eine Simulationsrechnung durchgeführt. Hierin wird die intern aufgestellte Zinsbindungsbilanz als Grundlage verwendet. Die Erfolgsbeiträge aus geschlossenen und offenen Zinspositionen sowie der fiktiven Glattstellungsgeschäfte werden auf den Bilanzstichtag diskontiert und um ebenso diskontierte, künftige Verwaltungs- und Risikovorsorgeaufwendungen vermindert. Da als Ergebnis stille Zinsreserven bestehen, ist keine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Zur Begrenzung der **Währungsrisiken** aus offenen Währungspositionen schließt die Bank Devisenkassa- und Devisentermingeschäfte zur Konvertierung der in Fremdwährung erfolgenden Zahlungsströme ab. Nach den Regelungen der Bank darf eine offene Währungs-Kassaposition in US-Dollar (USD), Britischen Pfund (GBP) oder Türkischen Lira (TRY) den Betrag von 1.500.000 in jeweiliger Währung nicht überschreiten. In allen anderen Währungen dürfen ohne Genehmigung des Vorstands nur geringe Salden auf Nostrokonten (Working Balances) gehalten werden. Die Fremdwährungsposition ergibt sich aus allen Aktiv- und Passivgeschäften der Bank einschließlich der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Devisentermingeschäfte. Devisentermingeschäfte dürfen entsprechend den Regelungen der Bank lediglich für Sicherungszwecke abgeschlossen werden. Die Höhe der offenen Fremdwährungsposition sowie die Einhaltung der vorgenannten Limitierung werden täglich durch die Abteilung Risk Management & Control, Organization ermittelt und überwacht. Die durchschnittliche offene Position in den drei Hauptwährungen im Geschäftsjahr 2013 betrug USD 148.881, GBP 139,682 bzw. TRY 147.203. Zur Begrenzung des Fremdwährungsrisikos wurde außerdem eine Verlustobergrenze aus Währungsrisiken in Höhe von T€ 1.000 p.a. festgelegt, die quartalsweise im Rahmen eines Fremdwährungsrisiko-Berichtes sowie der Risikotragfähigkeitsrechnung durch die Abteilung Risk Management & Control, Organization überwacht wird.

### **Liquiditätsrisiken**

Als Liquiditätsrisiken versteht die Bank die Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Bank nicht gewährleistet sein könnte. Die Reduktion des Liquiditätsrisikos folgt zum einen aus einem strukturell kurzfristigen Fälligkeitsprofil des Aktivgeschäftes. Demgegenüber steht ein zwar vertraglich ebenfalls in wesentlichen Teilen kurzfristiges Passivgeschäft, welches jedoch in der Regel im Rahmen stabiler Bodensätze zur Verfügung steht. Zusätzlich regelt die Investitionsstrategie für Kundeneinlagen, dass prozentuale Anteile des Volumens an Tagesgeldern und fälligen Termingeldeinlagen im Bankenmarkt auf kurzfristiger Basis anzulegen sind. Zum Ausgleich kurzfristiger bzw. unvermuteter Liquiditätsschwankungen strebt die Bank einen entsprechenden Bestand an Wertpapieren an, der bei der Europäischen Zentralbank oder ggfs. anderen Banken mittels Repo-Geschäften liquidiert werden kann.

Untertägig werden alle über das Konto bei der Deutschen Bundesbank abgewickelten Zahlungsströme in einer Datei erfasst, die zudem die noch ungenutzte Refinanzierungslinie bei der Deutschen Bundesbank anzeigt.

Zur kurzfristigen Liquiditätsvorschau führt der Handel eine Liste für den aktuellen und die folgenden vier Arbeitstage, in der alle aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zu erwartenden Mittelzu- sowie -abflüsse erfasst werden. Ein Liquiditätsgap liegt vor, wenn zu einem der definierten Stichtage die kumulierten Zahlungsmittelabflüsse größer sind als die kumulierten Zahlungsmittelzuflüsse. Die zur Deckung eines Liquiditätslacks potentiell zusätzlich generierbare Liquidität (Liquiditätspotential) wird in der Gapanalyse dargestellt. Sollte für einen der betrachteten Werkstage das Liquiditätspotential nicht ausreichen um einen ermittelten Liquiditätslack abzudecken, ist der Gesamtvorstand hierüber unverzüglich zu informieren. Die Maßnahmen für die Beschaffung der benötigten Liquidität sind mit dem Gesamtvorstand abzustimmen und umgehend einzuleiten. Ein entsprechender Notfallplan wurde etabliert.

Im Rahmen der internen Berichterstattung wird der Gesamtvorstand monatlich durch die Abteilung Risk Management & Control, Organization über das Liquiditätsrisiko auf Gesamtbankebene informiert. Hierzu werden gemäß MaRisk Liquiditätsstressszenarien berechnet. Die Zahlungsströme basieren aktivseitig, soweit im jeweiligen Kundengeschäft festgelegt, auf vertraglichen Vereinbarungen. Aus Aktiva mit unbestimmter Kapitalbindung wird kein Rückfluss angenommen. Auf der Passivseite werden Annahmen zu unerwartet hohen Mittelabflüssen erfasst. Als Ergebnis wird der Differenzbetrag ausgewiesen, der als aktiver oder passivischer Überhang die überschüssige oder fehlende Liquidität darstellt. Die kumulierten Abflüsse dürfen auch unter diesen Liquiditätsstress-Betrachtungen nicht größer sein als die kumulierten Zuflüsse (inklusive des Liquiditätspotentials). Der monatliche Bericht enthält zudem eine verbale Einschätzung der Liquiditätssituation der Bank. Übersteigen die kumulierten Mittelabflüsse die kumulierten Mittelzuflüsse (inklusive des Liquiditätspotentials) im Folgemonat, ist der Gesamtvorstand hierüber unverzüglich schriftlich zu informieren. Dieser entscheidet über die weitere Vorgehensweise.

Die Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt zudem anhand der Kennziffern des Liquiditätsgrundsatzes. Im Rahmen von Szenariobetrachtungen wird durch den Handel überwacht und sichergestellt, dass im Falle des Leistungsverzugs von bedeutenden Kreditnehmern ausreichende Kreditfazilitäten bei der Deutschen Bundesbank vorhanden sind, um fällige Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Diese Regelung gilt für erwartete Rückzahlungen ab einem Betrag von € 1 Mio. oder Gegenwert in Fremdwährung.

## **Operationelle Risiken**

Als operationelle Risiken werden gem. Basel II die Risiken aus nicht angemessenen oder fehlerhaften internen Prozessen, aus dem Versagen von Menschen und Systemen sowie aus externen Ereignissen definiert.

EDV-Risiken begegnet die Bank mit einer detaillierten und schriftlich fixierten Notfallplanung einschließlich eines Backup-Systems an einem zweiten Standort (Offenbach a.M.). Im Notfall kann damit der vollständige EDV-Betrieb einschließlich der Filialen sowohl in den Räumlichkeiten der Bank als auch in den Räumlichkeiten in Offenbach a. M. aufrechterhalten werden.

Um die Funktionsfähigkeit der internen Prozesse zu gewährleisten, definieren die Abteilungen Organisationsanweisungen, Funktionsbeschreibungen und Kompetenzregelungen. In die Arbeitsabläufe sind interne Kontrollen integriert, die geeignet sind, eine ordnungsgemäße Bearbeitung sicherzustellen.

Die Abteilung Riskmanagement & Control, Organization erstellt jährlich mittels eines Self Assessments ein firmenweites Risikoprofil, das die Identifikation und Abschätzung operationeller Risiken ermöglicht. Die Schadensfalldatenbank zur Überwachung operationeller Risiken berücksichtigt Schadensfälle der Gesamtbank.

Die Überwachung der Einhaltung der internen Kontrollen obliegt insbesondere der Internen Revision. Regelmäßige Schulungen durch interne oder externe Seminare sollen die personellen Risiken hinsichtlich der Qualität des Personals in der Bank begrenzen. Das Vergütungssystem der Bank sieht generell nur Fixgehälter vor. Variable Komponenten werden auch auf einzelvertraglicher Basis nicht vereinbart. Anreizsysteme, die sich am Unternehmenserfolg orientieren, sind nicht vorhanden.

Um die Vorschriften des Geldwäschegesetzes sowie Compliance-Anforderungen zu erfüllen, hat die Bank eine separate Organisationseinheit eingerichtet. Dem Geldwäsche- und Compliancebeauftragten stehen spezielle EDV-Programme zur Verfügung, um der Gefahr des Missbrauchs entgegenzuwirken. Im Rahmen von Schulungen werden die Mitarbeiter regelmäßig über die bestehenden bzw. Änderungen der gesetzlichen Anforderungen unterrichtet. Darüber hinaus ist die Compliance Funktion gemäß AT 4.4.2 MaRisk beginnend ab dem 01.01.2014 in der Abteilung AML & Compliance angesiedelt worden. Ein sog. Compliance-Komitee unter Beteiligung des Leiters der Abteilung Risk Management & Risk Controlling sowie des Leiters AML & Compliance wurde gegründet und in die „Organizational Rule Composition and Definition of Committees“ aufgenommen und innerhalb des Kreditinstitutes verkündet. Die Compliance-Funktion unterstützt die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben und nimmt eine Beratungs-, und Koordinierungsfunktion in den Rechtsgebieten: Wertpapierhandelsgesetz, Datenschutzrecht, Verbraucherschutzvorgaben (Kreditgeschäft), Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie sonstigen strafbaren Handlungen wahr, die unter Compliance Gesichtspunkten vom Kreditinstitut als wesentlich eingestuft werden.

Vertragliche Risiken begrenzt die Bank durch Verwendung von Standardformularen des Bank-Verlages, Köln, und die Einschaltung einer Rechtsanwaltskanzlei zur Überprüfung von individuellen Einzelverträgen. Alle verwendeten Standardformulare werden einmal jährlich vom Bank-Verlag auf ihre Aktualität hin untersucht und ggf. durch überarbeitete Versionen ersetzt.

Für die Eigenmittelunterlegung der operationellen Risiken nach der Solvabilitätsverordnung verwendet die Bank den Basisindikatoransatz.

### **Strategische Risiken**

Die strategischen Risiken sind insbesondere solche Risiken, die sich aus der Konzentration des Aktivgeschäfts auf die Kreditgewährung an türkische Adressen und aus der Konzentration des Passivgeschäfts auf Nicht-Banken-Einlagen einschließlich täglich fälliger Kundeneinlagen größeren Umfangs ergeben. Diesen Risikoaspekten wird im Rahmen der vorgenannten strategischen und methodischen Risikovorgaben Rechnung getragen.

### **Ertragsrisiken**

Zentrales Überwachungsinstrument der Ertragslage ist das Jahresbudget, welches Zielgrößen für alle Ergebniskomponenten beinhaltet. Das Zinsergebnis wird auf Grundlage des im Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen Kreditvolumens unter Zugrundlegung einer geschätzten Zinsmarge prognostiziert. Die Erfolgskennziffern werden in einem Monatsbericht zusammengestellt und der tatsächlichen Entwicklung gegenübergestellt. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen werden die Zahlen vorgelegt und erläutert. Zeichnen sich im Jahresverlauf negative Abweichungen von den Sollvorgaben ab, sind entsprechende Genehmigungen einzuholen und das Budget ist an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

### **Kommunikation**

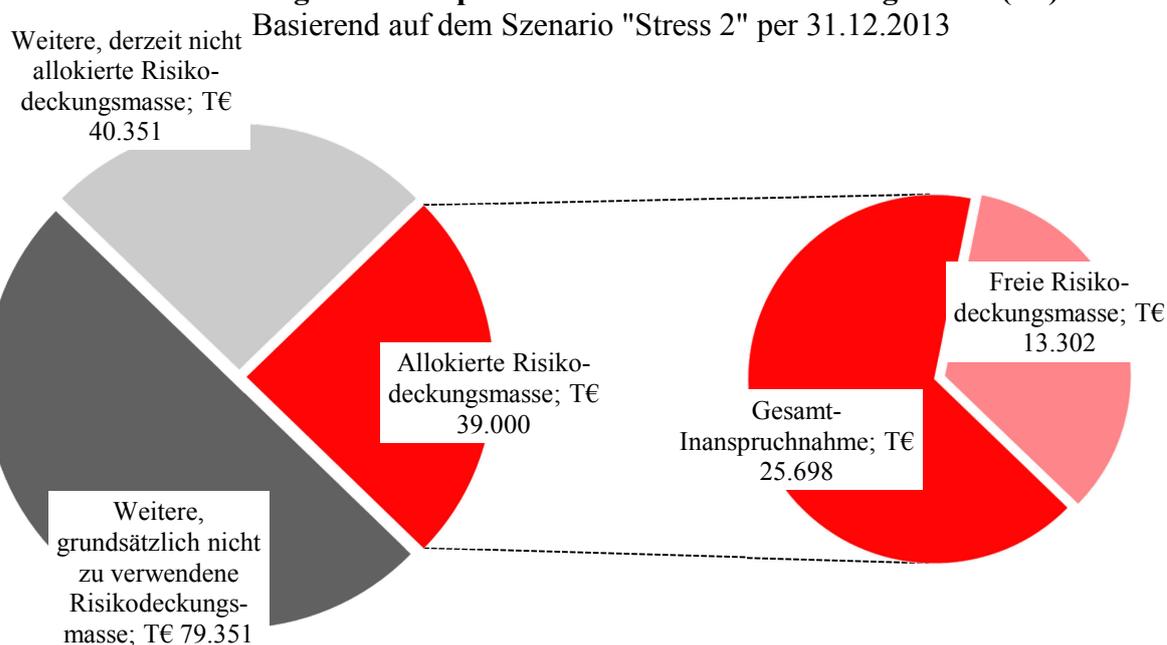
Die Risiken werden im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat sowie der internen Kommunikation des Abteilungsleiters gegenüber dem Vorstand besprochen. Der

Vorstand wird gegebenenfalls ad hoc informiert. Zu Informations- und Überwachungszwecken werden dem Vorstand auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher bzw. vierteljährlicher Basis Berichte oder Auswertungen zur Verfügung gestellt. Der Vorstand berichtet über Entwicklung und Lage der Bank an den Aufsichtsrat, welcher in regelmäßigen Abständen tagt.

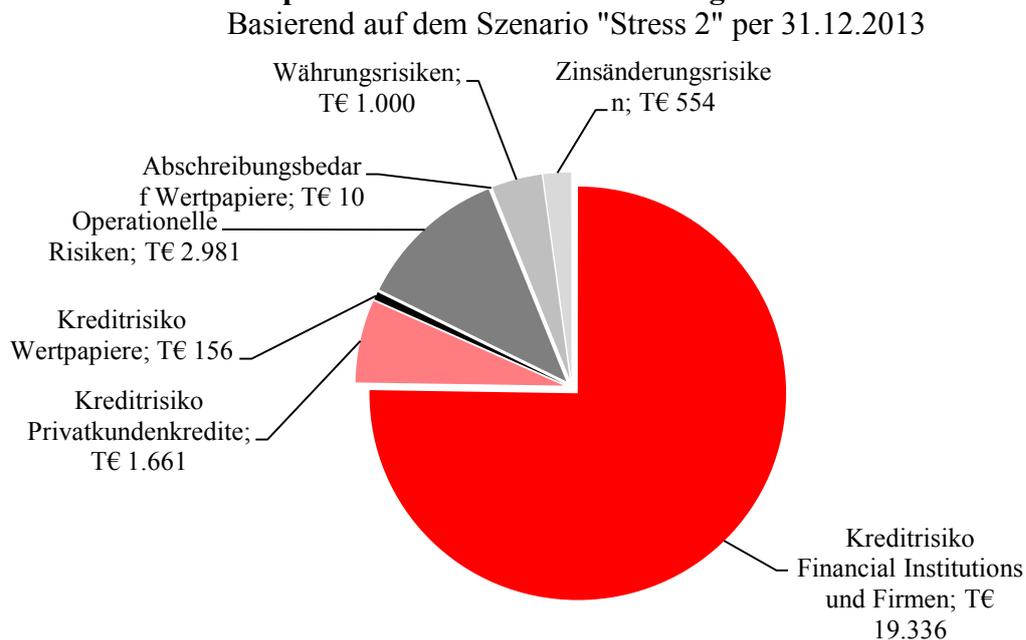
## Risikobeurteilung

Insgesamt bewerten wir die Risikosituation der Bank als angemessen. Im Wesentlichen fokussieren wir uns auf die Beherrschbarkeit der Risiken. Auf Basis der Risikotragfähigkeit wird die Risikostrategie so definiert, dass die sich bietenden Chancen optimal genutzt werden können. Im Rahmen der vierteljährlich erstellten Risikotragfähigkeitsberechnung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die bestehenden Limite für die einzelnen Risikoarten stets eingehalten. Darüber hinaus sind keine weiteren Risiken aufgetreten, die zu einer Gefährdung des Geschäftsbetriebes geführt haben.

### Berechnung und Inanspruchnahme der Risikodeckungsmasse (T€)



### Gesamt-Inanspruchnahme der Risikodeckungsmasse nach Risikoarten



## **Chancenbericht**

### **Ziraat Bank in 2014 und danach...**

Der Vorstand hat einen Geschäftsplan in Kraft gesetzt, der beginnend mit 2014 eine Periode von drei Jahren abdeckt. Der Plan spiegelt die allgemeinen Unternehmensrichtlinien und Geschäftsstrategien des Vorstands wider, um seine Ziele, die in Übereinstimmung mit den Werten der Anteilseigner und der Vision & Mission der Bank durch den Aufsichtsrat festgelegt wurden, zu erreichen. Der Plan zielt darauf ab, das Geschäftsmodell und die Strategie der Bank zu ändern, um letztendlich im Rahmen der Unternehmens-Risikobereitschaft, die die Muttergesellschaft angenommen hat, eine gute Rendite auf das starke Eigenkapital anzustreben und dabei die Infrastruktur der Bank an das neue Umfeld anzupassen.

Die Umstrukturierung und die Reorganisation der Bank decken ein weites Spektrum von Themen ab, angefangen mit dem Geschäftsmodell bis hin zur Einteilung der Mitarbeiter in spezialisierte Aufgabenbereiche.

Ziraat Bank International AG ist die größte internationale Tochtergesellschaft der TC Ziraat Bank A.S. und damit in einer einzigartigen Position, die finanziellen Bedürfnisse der Unternehmen zu erfüllen, die Geschäfte in und zwischen Deutschland und der Türkei betreiben. Ausgehend hiervon ist es die Vision der Bank, den Mehrwert und das Erfolgsniveau der Muttergesellschaft auch in ihrer eigenen Geschäftstätigkeit zu erreichen und ein wichtiger Finanzdienstleister in Europa zu werden. Dies ist nur durch einen hohen Bekanntheitsgrad des Unternehmens, Erfahrung von fast einem halben Jahrhundert sowie die Synergie und Unterstützung der Muttergesellschaft möglich.

Um ein hochqualifiziertes Mitarbeiterprofil zu erstellen, das den Vorstand bei der Erreichung dieser Vision und der quantitativen Ziele unterstützt, werden regelmäßiges Training und professionelle Kurse gehalten mit dem Fokus auf neue Produkte und Märkte ebenso wie die Steuerung der Risiken, die durch neue Produkte aufkommen.

Eines der wichtigsten Instrumente bei der Umsetzung neuer Strategien während dieser neuen Ära unserer Bank wird ihre Repräsentanz in Istanbul sein. Die türkische Bankenaufsichtsbehörde hat die Lizenz im Dezember 2013 gewährt. Die Repräsentanz wird ihre Funktion im 2. Quartal 2014 aufnehmen und nach und nach ihre Aktivitäten steigern, mit der besonderen Aufgabe der Unterstützung des Aktionsplans durch die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen für einen gesunden und sicheren Datenfluss von regionalen Märkten, um den Vorstand und die Risikoanalysten auf dem schnellsten und zuverlässigsten Weg auf dem neuesten Stand zu bringen.

Ein anderer wichtiger Teil der Restrukturierung und Reorganisation zielt auf die Filialen. Die Organisationsstruktur der Zweigstellen wird zurzeit in einer Art neu gestaltet, die eine aktive Teilnahme an lokalen Firmenkunden-Aktivitäten, Neukundengewinnung und Kreditvergabe ermöglicht.

Der Vorstand legt großen Wert auf erforderliche IT-Investitionen. Es wurden Ausschüsse unter der Aufsicht des Vorstands etabliert, um bedeutende Projekte zu implementieren und dabei die operativen Möglichkeiten der Bank auszuweiten, neue Geschäftsmodelle und neue Produkte anzubieten. Gleichzeitig wird dadurch die operative Last für Mitarbeiter der Filialen reduziert, um mehr Aktivitäten in der Kundenpflege und -gewinnung zu ermöglichen.

Die Möglichkeiten der Ausweitung der geografischen Abdeckung sowie die Diversifizierung werden innerhalb des konservativen Risikoansatzes der Bank untersucht. Die Nutzung der umfangreichen Ressourcen der Muttergesellschaft, die sich über 16 Länder mit 83 Standpunkten erstrecken, wird in dieser Beziehung wichtige Chancen eröffnen.

Basierend auf den Möglichkeiten der Bank mit ihrem starken Anteilseigner und den oben aufgeführten Erwartungen wurde unter Beachtung eines vorsichtigen Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagements ein relativ starker Wachstumsplan initiiert.

Liquiditätskennzahlen wurden bis zum Ende des Geschäftsplans auf monatlicher Basis mit einem konservativen Liquiditätsansatz errechnet und beinhalten einen gewinnbringenden, jedoch vorsichtigen Liquiditätsansatz. Das Eigenkapital soll über eine effizientere Nutzung zu einer gesunden und wirtschaftlich akzeptablen Eigenkapitalrendite beitragen.

Das Firmenkundengeschäft wurde vom Vorstand zum wichtigsten quantitativen Ziel der neuen Hauptstrategie und zur Kernkompetenz der Bank erklärt. Der Geschäftsplan zielt auf einen stetigen und kontinuierlichen Anstieg der Firmenkredite, um das angestrebte Bilanzvolumen und die Rentabilität zu erreichen.

Traditionell ist Deutschland der wichtigste Handelspartner der Türkei und der größte Lieferant von Industrie- und Investitionsgütern. Im Jahre 2013 wurde ein weiteres Rekordniveau von USD 37.9 Mrd. erreicht, das einen 10%igen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Die Türkei konnte als direktes Resultat einer starken gesamtwirtschaftlichen und politischen Stabilität im Land sowie einer hohen Liquidität in internationalen Märkten, die während dieser Periode vorherrschte, im letzten Jahrzehnt über USD 100 Mrd. an ausländischen Direktinvestitionen verzeichnen.

Mit Stand März 2013, betreiben 5.248 deutschstämmige Unternehmen Geschäfte in der Türkei. Deutschland war im letzten Jahrzehnt mit 5.5% an den gesamten ausländischen Direktinvestitionen in der Türkei beteiligt.

Mit dem durch die Muttergesellschaft bedingten Bekanntheitsgrad der Bank, den historischen Beziehungen, der Erfahrung und dem guten wirtschaftlichen Verlauf in der Türkei, dem oben geschilderten Potential im Hintergrund, hat die Bank wertvolle Alternativen, innerhalb des Rahmens der allgemeinen Unternehmens-Risikobereitschaft der Bank akzeptable Risiko-/Ertragskennzahlen zu erzielen.

Deswegen werden zur effizienten Nutzung des vorhandenen Potentials die ersten Schritte in Richtung der lokal ansässigen türkischstämmigen Mittelstandsfirmen sowie der lokal ansässigen Mittelstandsfirmen mit wirtschaftlichen Beziehungen zur Türkei unternommen. Dies bedeutet, dass nicht nur das natürliche Potential effizient genutzt wird, sondern auch, dass auf die historischen Erfahrungen der Bank in Deutschland und die Möglichkeiten, die unsere Muttergesellschaft hinsichtlich der Risikobewertung der Türkei bietet, zurückgegriffen werden kann.

Letztendlich soll es Ziel sein, mit Hilfe des oben beschriebenen Potentials eine weitere Diversifizierung durch die lokal ansässigen Mittelstandsfirmen zu erreichen, wobei selbstverständlich auf die daraus resultierenden Kosten und Risiken geachtet wird.

Allerdings bedarf es zur Verwirklichung des Geschäftsplans und seiner Ziele, insbesondere der oben beschriebenen Kernkompetenz, der Unterstützung der Bereiche Treasury, Financial Institutions & Forfaiting und der Handelsfinanzierungsgeschäfte, die für ein ausgewogenes und liquides Portfolio sorgen sollen, ohne auf bessere Erträge zu verzichten.

## Prognosebericht

Die Weltwirtschaft setzte ihre Reise in Richtung nachhaltiges Wachstum - wenn auch mit verhaltenem Tempo- weiter fort. In der zweiten Hälfte des Jahres schien sich die Dynamik von den Wachstumsmärkten zu den Industrieländern zu verlagern, mit den USA im Zentrum.

Die extrem lockere Geldpolitik der FED begann, die lange erwarteten Wirkungen zu zeigen; die US-Wirtschaft scheint auf dem Weg zu einer nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen. Allein im Jahr 2013 hat die US-Wirtschaft über 2,3 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen, und dies war das dritte Jahr in Folge, in dem über 2 Millionen Arbeitsplätze geschaffen wurden. Das bedeutet offensichtlich, dass trotz all des fehlenden Vertrauens die Verbraucher mehr ausgeben und dass die Firmen zur Unterstützung ihrer Produktionsfaktoren mehr Beschäftigte einstellen, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Das Bild der Wirtschaft der Euro-Zone war bemerkenswert anders. Und in der Tat wird es immer schwieriger, über "eine" europäische Wirtschaft zu sprechen, da der Unterschied zwischen den einzelnen Volkswirtschaften, die die Euro-Zone bilden, sich erheblich ausgeweitet hat.

In diesem schwierigen Umfeld erwies sich die deutsche Wirtschaft wieder einmal als widerstandsfähig mit starken Fundamenten, solider gesamtwirtschaftlicher Nachfrage und dem traditionellen Handelsüberschuss dank ihrer bedeutenden Industrieproduktion und des verarbeitenden Gewerbes. Trotz der sinkenden Auslandsnachfrage vor allem aufgrund der Schwierigkeiten, denen sich der Rest von Europa gegenüber sah, erreichte die deutsche Wirtschaft ein relativ starkes Wachstum von 1,3%, das auch die Hauptursache für die mit 0,5% träge Leistung der Eurozone war.

Die türkische Wirtschaft, auf der ein wichtiger Teil des von der Bank geführten Geschäftes beruht, gehört zu den Volkswirtschaften, von denen erwartet wird, dass sie durch die Verringerung der expansiven Geldpolitik der FED negativ beeinträchtigt werden.

Die Indikatoren zeigen, dass die Verschiebung in Richtung einer strafferen Geldpolitik allmählich Tempo aufnehmen wird, vor allem in den USA und schließlich gefolgt von anderen großen Ländern. Daher ist es für den Vorstand von großer Bedeutung, mögliche Auswirkungen auf das türkische Finanzsystem zu verfolgen.

Die Nettostaatsverschuldung / BIP der Türkei beträgt weniger als die Hälfte des Eurozonen-Durchschnitts von 92,7%. Darüber hinaus ist die Staatsverschuldung auf die lokale Währung konzentriert, was die Wirkung von direkten externen Schocks reduziert.

Das Finanzsystem in der Türkei scheint gegenüber externen Schocks widerstandsfähig zu sein. Die führenden Banken erfreuen sich auf Grund ihrer guten Bilanzen und ihres gesunden Kreditportfolios einer starken Nachfrage nach ihren Syndikationskrediten.

Die Abwertung der türkischen Lira könnte bei den auf Fremdwährungsverbindlichkeiten konzentrierten Unternehmen des realen Sektors zu Verlusten führen. Aber da die Auslandschulden mit Refinanzierungsbedarf im laufenden Jahr gegenüber der gesamten Auslandsverschuldung einen sehr geringen Anteil aufweisen, sind die bevorstehenden Verpflichtungen weit davon entfernt, zu einer dauerhaften Schädigung der Bilanzen kleiner und mittlerer Unternehmen zu führen. Darüber hinaus hat sich die Widerstandsfähigkeit dieser Firmen gegenüber Schocks während der Höhepunkte der Krisen 2001 und 2008 bewiesen.

Das globale Wachstum wird in 2014 voraussichtlich 3,6% erreichen und in 2015 3,9%, wobei der Beitrag der US-Wirtschaft nach Aussagen von optimistischen Analysten voraussichtlich in der Nähe von 3% liegen wird. Die wichtigsten Faktoren, um die erwartete globale Wachstumsrate zu erreichen, werden die Leistungen der Volkswirtschaften der Eurozone und von China sein. Wenn

die Euroregion, wie vom Internationalen Währungsfonds (IWF) prognostiziert, eine Wachstumsrate von 1,4% erreichen kann und China wie geplant um 7,5% wächst, können die globalen Ziele leicht erreicht werden, um den Finanzmärkten und den Verbrauchern zusätzliche Sicherheit zu bieten.

Für unsere Bank war 2013 ein Jahr der Restrukturierung, Reorganisation und des Wandels. Trotz Deutschlands einzigartiger Wirtschaftsaussicht, die eine relative Stärke darstellt, wird das regulatorische Umfeld für Finanzinstitute deutlich enger, verglichen mit den Zeiten vor der Krise.

Darüber hinaus haben die Bemühungen der Muttergesellschaft, Ziraat Financial Services Group in einen kundenorientierten kommerziellen Finanzdienstleister umzuwandeln, ein fortgeschrittenes Stadium erreicht. Die Tochtergesellschaften und andere Betriebseinheiten, die auf 16 Länder weltweit verteilt sind, wurden in die Restrukturierung und Reorganisation eingebunden, um in der Lage zu sein, der Muttergesellschaft zu folgen und auf die Erwartungen der Anteilseigner, die sich innerhalb von kommerziellen Rahmenbedingungen entwickeln, zu antworten.

Die bedeutendste Widerspiegelung dieser Bemühungen hinsichtlich unserer Bank, die kurz davor ist, das 50. Jahr der Präsenz in Deutschland zu feiern, ist der neue Vorstand, der die neuen Werte, die Vision, Mission und Strategie mit dem Aufsichtsrat teilt.

Basierend auf den Möglichkeiten der Bank mit ihrem starken Anteilseigner und den oben aufgeführten Erwartungen wurde ein relativ starker Wachstumsplan initiiert. Zum ersten Mal in den 50 Jahren der Existenz, ist das angestrebte Bilanzvolumen für 2014, vor allem durch Firmenkredite angetrieben. Insgesamt planen wir für 2014 eine Bilanzsumme von ca. EUR 1,28 Mrd. und erwarten einen Gewinn von ca. EUR 6,4 Mio.

#### **Erklärung des Vorstands zu Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligung der T.C. Ziraat Bankası A.Ş. wird gemäß § 312 Aktiengesetz ein Abhängigkeitsbericht erstellt, der mit folgender Erklärung des Vorstandes schließt: "Wir erklären, dass die Ziraat Bank International AG nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend bezeichneten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhielt."

Frankfurt am Main, den 28.04.2014

#### **ZİRAAT BANK INTERNATIONAL AG**

Der Vorstand



Ayten Türkmen



İsmail Eroğlu



Ali Kıvanç Ünal



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

## Jahresbilanz zum 31.12.2013 der Ziraat Bank International AG, Frankfurt am Main

Aktiva	€	€	Vorjahr T€
<b>1 Barreserve</b>			
a) Kassenbestand	9.237.295,61		6.635
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	67.843.918,11	<b>77.081.213,72</b>	205.884
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
67.843.918,11 € (i. Vj. € 205.884.126,55)			
<b>2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
refinanzierbar € -,- (i. Vj. T€ -,-)			
b) Wechsel	-	-	-
<b>3 Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	2.858.834,43		1.594
b) andere Forderungen	86.202.336,70	<b>89.061.171,13</b>	136.830
<b>4 Forderungen an Kunden</b>		<b>698.857.149,06</b>	567.953
darunter durch Grundpfandrechte			
gesichert: € 10.517.714,32 (i. Vj. T€ 5.283,76)			
Kommunalkredite € -,- (i. Vj. T€ -,-)			
<b>5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	-		-
ab) von anderen Emittenten	-	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	19.374.273,98		19.376
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
- € (i. Vj. € -)			
bb) von andere Emittenten	10.584.641,84		20.553
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
<b>539.975,17 € (i. Vj. € 10.506.821,92)</b>			
c) eigene Schuldverschreibungen	-	<b>29.958.915,82</b>	-
Nennbetrag € -,-			
<b>6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		-	-
<b>6a Handelsbestand</b>		-	-
<b>7 Beteiligungen</b>		<b>349.274,54</b>	349
darunter: an Kreditinstituten € 349.274,54			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € -,-			
<b>8 Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		<b>8.180.670,10</b>	8.181
darunter: an Kreditinstituten € 8.180.670,10			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € -,-			
<b>9 Treuhandvermögen</b>		-	-
darunter: Treuhandkredite € -,-			
<b>10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>		-	-
<b>11 Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	404.217,41		106
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-		-
d) geleistete Anzahlungen	-	<b>404.217,41</b>	253
<b>12 Sachanlagen</b>		<b>939.000,52</b>	1.141
<b>13 Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital</b>		-	-
<b>14 Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>7.519.841,38</b>	1.035
<b>15 Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>138.611,06</b>	38
<b>16 Aktiv latente Steuern</b>		-	-
<b>17 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</b>		<b>0,00</b>	-
<b>18 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		-	-
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>912.490.064,74</b>	<b>969.928</b>

			Passiva
	€	€	Vorjahr T€
<b>1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig	8.896.893,71		147.065
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>277.148.101,87</u>	<u>286.044.995,58</u>	289.676
<b>2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	<u>3.044.069,42</u>		2.094
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>452.051,60</u>	<u>3.496.121,02</u>	363
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	<u>221.057.482,98</u>		220.584
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>236.643.881,71</u>	<u>457.701.364,69</u>	148.020
<b>3 Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen	-,--		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-,--	-,--	-
darunter:			
Geldmarktpapiere € -,--	-,--		
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf € -,--	-,--		
<b>3a Handelsbestand</b>		-,--	-
<b>4 Treuhandverbindlichkeiten</b>		-,--	-
darunter: Treuhandkredite € -,--			
<b>5 Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<u>526.117,02</u>	706
<b>6 Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>2.327.689,54</u>	1.935
<b>6a Passiv latente Steuern</b>		-,--	-
<b>7 Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-,--		-
b) Steuerrückstellungen	<u>43.340,54</u>		-
c) andere Rückstellungen	<u>1.594.884,89</u>	<u>1.638.225,43</u>	783
<b>8 Sonderposten mit Rücklageanteil (weggefallen)</b>		-,--	-
<b>9 Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		-,--	-
<b>10 Genussrechtskapital</b>			
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig € -,--		-,--	-
<b>11 Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		-,--	-
<b>12 Eigenkapital</b>			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	130.000.000,00		108.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlage	-,--	130.000.000,00	
b) Kapitalrücklage		13.000.000,00	32.811
c) Gewinnrücklagen		15.702.490,00	14.854
ca) gesetzliche Rücklage	-,--		
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,--		
cc) satzungsgemäße Rücklagen	-,--		
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>15.702.490,00</u>		
d) <b>Bilanzgewinn</b>		<u>2.053.061,46</u>	3.037
		<u>160.755.551,46</u>	
<b>Summe der Passiva</b>		<u>912.490.064,74</u>	<u>969.928</u>

	€	€	T€
<b>1 Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,--		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<u>18.349.127,79</u>		22.730
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,--	<u>18.349.127,79</u>	-
<b>2 Andere Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,--		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,--		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>109.882.386,41</u>	<u>109.882.386,41</u>	9.967

**Aufwands- und Ertragsrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 - 31.12.2013  
der Ziraat Bank International AG, Frankfurt am Main**

**Aufwendungen**

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Zinsaufwendungen			<u>14.470.616,94</u>	13.552
2. Provisionsaufwendungen			<u>401.058,85</u>	350
3. Nettoaufwand des Handelsbestandes			<u>-</u>	-
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>8.506.218,57</u>			7.523
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 233.172,07 € (i.Vj. T€ 227)	<u>1.338.982,72</u>	<u>9.845.201,29</u>		1.314
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		<u>4.796.189,00</u>	<u>14.641.390,29</u>	4.385
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen			<u>429.991,75</u>	406
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>123.836,81</u>	74
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>1.724.799,76</u>	1.480
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>-</u>	-
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			<u>-</u>	-
10. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil (weggefallen)			<u>-</u>	-
11. Außerordentliche Aufwendungen			<u>-</u>	-
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>689.026,49</u>	1.639
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			<u>1.526,00</u>	1
14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			<u>-</u>	-
15. Jahresüberschuss			<u>2.053.061,46</u>	3.037
		<b><u>Summe der Aufwendungen</u></b>	<b><u>34.535.308,35</u></b>	<b><u>33.761</u></b>

	<b>Erträge</b>		<b>Vorjahr T€</b>
	€	€	
<b>1. Zinserträge aus</b>			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>24.274.465,68</u>		20.288
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>1.456.181,96</u>	<u>25.730.647,64</u>	2.302
<b>2. Laufende Erträge aus</b>			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-		-
b) Beteiligungen	<u>0,00</u>	-	24
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	<u>0,00</u>	-
<b>3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>		-	-
<b>4. Provisionserträge</b>		<u>6.566.631,93</u>	7.563
<b>5. Nettoertrag des Handelsbestandes</b>		<u>-</u>	-
<b>6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>958.098,38</u>	2.120
<b>7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		<u>-</u>	100
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<u>1.279.930,40</u>	1.364
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil (weggefallen)</b>		<u>-</u>	-
<b>10. Außerordentliche Erträge</b>		<u>-</u>	-
<b>11. Erträge aus Verlustübernahme</b>		<u>-</u>	-
<b>12. Jahresfehlbetrag, in den Verrechnungssaldo einbezogen</b>		<u>-</u>	-
<b>Summe der Erträge</b>		<u><u>34.535.308,35</u></u>	<u><u>33.761</u></u>



## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

### 1. GRUNDSÄTZE ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den §§ 242 ff und 340 ff HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) und dem Aktiengesetz (AktG).

Das Gezeichnete Kapital beträgt TEUR 130.000 und besteht aus 1.300.000 Namensaktien zum Nennbetrag von 100 EUR.

Gemäß dem bilanzorientierten Konzept hat die Bank für Ergebnisunterschiede zwischen der Handels- und der Steuerbilanz in Höhe von T€ 436 aktive latente Steuern ermittelt. Die Berechnung der Steuern wurde mit 15 % Körperschaftsteuer, 5,50% Solidaritätszuschlag sowie für die Gewerbesteuer mit den durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesätzen der zuständigen Kommunen durchgeführt. Die Mehrwerte resultieren im Wesentlichen aus der gebildeten Vorsorge nach § 340f HGB und der Erhöhung der Risikovorsorge bei Forderungen an Kunden. Von dem Aktivierungswahlrecht hat die Bank keinen Gebrauch gemacht. Es unterbleibt der Ansatz in der Bilanz.

Die in den einzelnen Posten enthaltenen **Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung** wurden (einschließlich der abgegrenzten Zinsen) zu den am Bilanzstichtag festgestellten Devisenkursen der Europäischen Zentralbank umgerechnet.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen. Devisengeschäfte, die zur besonderen Deckung abgeschlossen wurden, sind auf der Grundlage der Kassakurse mit Swapabgrenzung bewertet. Nur die sich aus diesen Geschäften ergebenden Kursgewinne (§ 256a HGB) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonstige betriebliche Erträge" ausgewiesen.

**Liquide Mittel** sind zum Nennwert bilanziert.

**Forderungen** sind zum Nennwert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigung, angesetzt worden. Wechselforderungen, sonstige hereingenommene Forderungen sowie a-fortait angekaufte Forderungen sind zum Hereinnahmesatz abgezinst worden.

Für alle erkennbaren Risiken im **Kreditgeschäft** sind in deckungsgleicher Höhe Einzelwertberichtigungen gebildet worden. Den latenten Risiken des Kreditgeschäfts wurde durch die Bildung pauschaler Wertberichtigungen in Höhe von T€ 3.081 (Vorjahr T€ 1.611) Rechnung getragen. Grundlage hierfür ist die Festlegung institutsinterner Kriterien. Die darin enthaltene pauschale Länderwertberichtigung hat sich auf T€ 1.221 erhöht (Vorjahr T€ 401).

Die **Anleihen und Schuldverschreibungen**, die Liquiditätsreserve zugeordnet sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Buchwerten oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet. Am Jahresende waren keine Wertpapiere bei der Deutschen Bundesbank als Sicherheiten hinterlegt.

Im Anlagebuch befindet sich eine von der DZ Bank emittierte Credit Linked Note im Nominal- sowie Buchwert in Höhe von T€ 10.000. Wertpapiere des Anlagevermögens werden zum Jahresende mit den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger Abschreibungen auf den Rückzahlungsbetrag beziehungsweise bei Anschaffungskosten unter dem Nominalwert zuzüglich zeitanteiliger Zuschreibungen auf den Rückzahlungsbetrag angesetzt, soweit eine dauernde Wertminderung nicht zu erwarten ist. Es bestehen weiterhin noch stille Reserven in Höhe von T€ 75 per 31.12.2013.

**Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** werden entsprechend den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten bilanziert. Die sich aus der Währungsumrechnung bei Fremdwährungen ergebenden Zu- bzw. Abschreibungen werden nicht GuV-wirksam ausgewiesen.

Die **Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer abzüglich zeitanteiliger Abschreibung angesetzt. Die Abschreibungen werden linear über die Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 400 netto werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Die Bank hat ab 2013 von dem Wahlrecht, geringwertige Wirtschaftsgüter von mehr als 150 EUR bis 400 EUR im Jahr der Anschaffung sofort abzuschreiben, Gebrauch gemacht.

Auch die Bewertung der **anderen Vermögensgegenstände** erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt und für alle am Bilanzstichtag bekannten, in ihrer Höhe ungewissen Verbindlichkeiten wurden angemessene Rückstellungen gebildet.

**Zinsabgrenzungen** auf Forderungen, Anleihen, Schuldverschreibungen und Verbindlichkeiten wurden vorgenommen und den entsprechenden Bilanzposten zugeordnet.

**Sonstige Aufwendungen und Erträge** sind abgegrenzt.

**Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Zur Bestimmung, ob eine Drohverlustrückstellung nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB gebildet werden muss, verwendet die Bank einen GuV-orientierten Ansatz. Bewertungsobjekt ist das Bankbuch, das alle bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente außerhalb des Handelsbestands (einschließlich der Wertpapiere der Liquiditätsreserve und der Wertpapiere des Anlagebestands) umfasst. Die Abgrenzung der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs erfolgt auf Basis der Portfoliostruktur der Bank, die auch der internen Steuerung der Bank zu Grunde liegt.



Die periodischen Erfolgsbeiträge aus den geschlossenen Zinspositionen, der offenen Zinspositionen sowie der fiktiven Glattstellungsgeschäfte sind anschließend je Laufzeitband saldiert. Die periodischen (Netto-) Erfolgsbeiträge sind auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der diskontierte Gesamtbetrag ist mit den betreffenden Geschäften zusammenhängenden künftigen Verwaltungs- und Risikovorsorgeaufwendungen vermindert. (Die Berücksichtigung von Verwaltungs- und Risikovorsorgeaufwendungen erfolgt durch Einbeziehung in den zur Diskontierung der periodischen Erfolgsbeiträge verwendeten Zinssatzes.)

Die Bank wird in den **Konzernabschluss** der T.C. Ziraat Bankasi A.S., Ankara einbezogen. Der Konzernabschluss enthält alle Tochterunternehmen und Beteiligungen (Größter und kleinster Konsolidierungskreis). Hinterlegt ist der Abschluss auf der Homepage der T.C. Ziraat Bankasi A.S., Ankara ([www.ziraat.com.tr](http://www.ziraat.com.tr)) und der Homepage des türkischen Bankenverbandes ([www.tbb.org.tr](http://www.tbb.org.tr)) sowie der Öffentlichen Informations Plattform ([www.kap.gov.tr](http://www.kap.gov.tr)).

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 2.1 Fristengliederung

#### 2.1.1 Forderungen an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit\* von

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
bis drei Monate	2.000	69.000
mehr als drei Monate bis ein Jahr	71.623	64.500
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	12.916	3.150
mehr als fünf Jahre	0	0

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

#### 2.1.2 Forderungen an Kunden mit einer Restlaufzeit\* von

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
bis drei Monate	93.549	21.973
mehr als drei Monate bis ein Jahr	55.102	208.388
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	516.035	138.208
mehr als fünf Jahre	24.686	192.311
mit unbestimmter Laufzeit	5.367	3.670

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

#### 2.1.3 Anleihen und Schuldverschreibungen im Nominalwert von T€ 1.000 beziehungsweise einem Buchwert von T€ 912,5 werden in 2014 endfällig.

#### 2.1.4 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit\* von

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
bis drei Monate	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	257.614	97.795
mehr als fünf Jahre	18.229	191.881

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

### 2.1.5 Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist mit Restlaufzeit\* von

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
bis drei Monate	3.243	2.148
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	177	239
mehr als fünf Jahre	76	70

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

### 2.1.6 Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einer Restlaufzeit\* von

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
bis drei Monate	58.964	41.846
mehr als drei Monate bis ein Jahr	64.540	84.447
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	111.493	20.330
mehr als fünf Jahre	0	0

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

## 2.2 Posten der Jahresbilanz in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden beläuft sich auf T€ 492.560. Davon sind T€ 257.187 in den Forderungen, T€ 8.528 in den Anteilen an verbundenen Unternehmen/Beteiligungen, T€ 223.299 in den Verbindlichkeiten und T€ 3.546 in den Eventualverbindlichkeiten enthalten.

## 2.3 Verbundene Unternehmen

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Forderungen an Kreditinstitute	3.335	68.258
Forderungen an Kunden	0	5.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	282.887	429.283
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Eventualverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	421	439

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

## 2.4 Börsenfähige Wertpapiere

Die im Jahresabschluss enthaltenen Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 29.959 sind börsenfähig und börsennotiert.

## 2.5 Anlagenspiegel

Zusammensetzung:

	Anschaffungskosten			Abschreibungen		Restbuchwert	
	zum 01.01.2013	Zu- gänge	Ab- gänge	Insge- samt	Geschäfts- jahr	zum 31.12.13	zum 31.12.12
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	7.558	134	0	6.753	322	939	1.141
Imm.Anlagewerte	2.347	394	0	2.337	84	404	360
Ant.verb.Unterneh.	8.181	0	0	0	0	8.181	8.181
Beteiligungen	349	0	0	0	0	349	349
Wertpapiere	10.000	0	0	0	0	10.000	10.000
<b>Gesamt</b>	<b>28.435</b>	<b>528</b>	<b>0</b>	<b>9.090</b>	<b>432</b>	<b>19.873</b>	<b>20.031</b>

## 2.6 Weitere Einzelposten

<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>T€</b>
Forderungen an das Finanzamt	1.016
Umsatzsteuer 2013	T€ 300
Umsatzsteuer 2012	T€ 445
Gewerbsteuer 2013	T€ 271
SWAP-Devisenterminbewertung	4.745
Inkassoschecks EUR Versand	93
Sicherheiten für Währungsswaps	1.600
Guthaben Betriebskostenabrechnung HV	27
Sonstige	39
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	214
Lohn- und Kirchensteuer	T€ 127
Abzuführende St. auf Aufsichtsratsvergütungen	T€ 5
Abzuführende USt. auf Aufsichtsratsvergütungen	T€ 55
Zinsabschlagsteuer	T€ 25
Soli auf Zinsabschlagsteuer	T€ 2
Sozialversicherung	5
Schecks zum Einzug	136
Inkassoschecks EUR Gesamt	93
Devisenbewertung	75
Sonstige	3

### 2.7.1 Eventualverbindlichkeiten

<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>T€</b>
Bürgschaften	18.176
Bestätigte und eröffnete Akkreditive	173
<b>Eventualverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>T€</b>
Bürgschaften	421
Turkish Ziraat Bank Bosnia dd	T€ 421

Der Posten Eventualverbindlichkeiten enthält den Ausweis einer Credit Linked Note in Höhe von T€ 10.000. Die Bank geht aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit von einer sehr geringen (unter 5 %) Inanspruchnahme aus.

### 2.7.2 Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen betragen per 31.12.2013 T€ 109.882. Hier geht die Bank von einer Inanspruchnahme von 25 % aus.

### 2.8 Übertragene Sicherheiten

Von den Verbindlichkeiten an Kunden waren T€ 299.339 per 31.12.2013 als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände. Davon entfallen TEUR 1.318 als Sicherheit für Eventualverbindlichkeiten.

### 2.9 Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtbetrag der in § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV genannten Erträge entfällt mit T€ 11.380 (T€ 5.893 Provisionserträge / T€ 3.249 Zinserträge / T€ 2.238 sonstige Erträge) auf das Inland, mit T€ 1.245 (T€ 1.245 Zinserträge) auf die übrigen EU-Staaten und mit T€ 21.910 (T€ 21.236 Zinserträge / T€ 674 Provisionserträge) auf das übrige Ausland.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen für das Geschäftsjahr 2013 T€ 689. Es handelt sich um Ertragsteuern für das laufende Jahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 1.280 betreffen im Wesentlichen die Erstattung der Umsatzsteuer T€ 502 (2013 T€ 300, 2012 T€ 202), Erträgen aus Devisengeschäften, die zur besonderen Deckung abgeschlossen waren T€ 111, Kursgewinne aus Devisengeschäften mit Kunden in türkischer Lira T€ 485. Die Erstattung von Nebenkosten der Mieträume aus früheren Jahren betrug T€ 33 sowie aus der Auflösung von Rückstellungen flossen T€ 53 ein.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 124 sind unter anderem Aufwendungen und Nebenkosten früherer Jahre enthalten.

### **3 SONSTIGE ANGABEN**

#### **3.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Langfristige Verpflichtungen (T€ 5.464) resultieren hauptsächlich aus Miet- und Leasingverträgen für die Geschäftsräume der Hauptverwaltung und der zehn Filialen.

#### **3.2 Offene Termingeschäfte**

Die am Bilanzstichtag schwebenden Devisentermingeschäfte mit einem Volumen von T€ 36.514 (nominal TUSD 50.357) sowie T€ 57.085 (nominal TTRY 169.000) betreffen Sicherungsgeschäfte zur Deckung von Fremdwährungsrisiken aus auf USD und TRY lautenden Forderungen.

#### **3.3 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligung am Stammkapital der Azerbaijan Türkiye Birge Sehimdar Kommersiyya Bank, Baku, Aserbaidshan, beläuft sich nach wie vor auf 4 %. Die Beteiligungssumme von TUSD 100 und AZN 312.296,88 entsprechen Anschaffungskosten in Höhe EUR 347.603,07.

Die Beteiligung an verbundenen Unternehmen, Turkish Ziraat Bank Bosnia dd, Sarajevo, betrug im Geschäftsjahr 2013 BAM (internationaler Währungscode für konvertible Mark, die Währung von Bosnien-Herzegowina) 19.200.000,-. Die Beteiligungssumme repräsentiert 32 % des Stammkapitals und entspricht einem Buchwert in Höhe von € 8.180.670,10. Das Net Profit der Turkish Ziraat Bank Bosnia dd, Sarajevo für 2012 betrug BAM 665.000 (T€ 340). Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich für 2013 auf BAM 60.000.000,- (T€ 30.678).

#### **3.4 Ergebnis und Vorschlag für die Ergebnisverwendung**

Gemäß der Beschlussfassung unserer ordentlichen Hauptversammlung am 03.06.2013 wurde der gesamte Bilanzgewinn von 2012 in Höhe von € 3.036.630,03 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Grundkapital der Bank wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 03.06.2013 durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von € 108.000.000,00 um € 22.000.000,00 auf € 130.000.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung von € 19.800.000,00 aus der Kapitalrücklage von insgesamt € 32.811.028,50 sowie eines Betrag von € 2.200.000,00 aus der Gewinnrücklage von insgesamt €14.854.831,47.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 2013 in Höhe von € 2.053.061,46 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

### 3.5 Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der Organmitglieder in 2013 stellen sich wie folgt dar:

<b>Die Gesamtbezüge der Organmitglieder</b>	<b>€</b>
Vorstand	431.580,39
Aufsichtsrat	87.461,46

Per 31.12.2013 bestanden Organkredite an den Vorstand in Höhe von EUR 45.641,23.

### 3.6 Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2013 wurden, inklusive der zehn Filialen, im Jahresdurchschnitt 137 Mitarbeiter beschäftigt, die sich zum Bilanzstichtag wie folgt aufteilen:

Prokuristen	5
Handlungsbevollmächtigte	80
Weitere Mitarbeiter(m/w)	56

### 3.7 Gesamthonorar des Abschlussprüfers in 2013

a) die Abschlussprüfungsleistungen		
- Jahresabschlussprüfung	EUR	120.000,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	1.092,00
c) Steuerberatungsleistungen		
d) sonstige Leistungen		

### 3.8 Gesellschafter und Organe der Bank

#### 3.8.1 Gesellschafter

Name des Gesellschafters : Türkiye Cumhuriyeti Ziraat Bankası A.S., Ankara, Türkei  
 Anteil am Kapital : 100,00 %

#### 3.8.2 Aufsichtsrat

Herr Muharrem Karşlı Vorsitzender (bis 16.01.2014)	Chairman of the Board der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaf: İstanbul / Türkei
Herr Osman Arslan Mitglied Vorsitzender (ab 16.01.2014)	Assistant General Manager - International Banking & Subsidiaries der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara / Türkei wohnhaf: Ankara / Türkei



Herr Feyzi Çutur Stv. Vorsitzender (bis 16.01.2014)	Member of the Board der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei
Herr Ömer M. Baktır Mitglied Stv. Vorsitzender (ab 16.01.2014)	Assistant General Manager - Marketing der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara / Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei
Herr M. Cengiz Gögebakan Mitglied (bis 16.01.2014)	Assistant General Manager der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Ankara / Türkei
Herr Bilgehan Kuru Mitglied (ab 03.06.2013 bis 16.01.2014)	Assistant General Manager der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei
Herr Can Örüng Mitglied (ab 16.01.2014)	Head of Subsidiaries & Foreign Units Coordination der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei
Herr Süleyman Türetken Mitglied (ab 16.01.2014)	Head of Corporate Marketing der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei
Herr Mehmet Turgut Mitglied (ab 16.01.2014)	Head of Credit Processes der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Ankara / Türkei
Herr Yavuz Yeter Mitglied (ab 16.01.2014)	Head of Financial Institutions & International Banking der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei

### 3.8.3 Vorstand

Ayten Türkmen, Bankkaufmann, Frankfurt am Main (ab 06.05.2013 als Vorsitzende)  
İsmail Eroğlu, Bankkaufmann, Karben  
Ali Kıvanç Ünal, Bankkaufmann, Frankfurt am Main

Frankfurt am Main, den 28. April 2014

**Ziraat Bank International AG**

Der Vorstand

Ayten Türkmen

İsmail Eroğlu

Ali Kıvanç Ünal



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 28. April 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Eva Handrick  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dieter Stenke  
Wirtschaftsprüfer









20000001689750